

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Kapitel 1: Einleitung	23
Kapitel 2: Verletzte – Eine viktimologische Betrachtung	29
A. Begriffsbestimmung	29
B. Die Folgen einer Straftat für die verletzte Person	35
I. Primäre Viktimisierung	36
1. Wirtschaftliche Folgen	37
2. Physische Folgen	37
3. Psychische Folgen	38
a) Schutz- und Risikofaktoren der traumatischen Situation	39
b) Traumafolgen	42
c) Prävalenz psychischer Folgen	47
4. Zusammenfassung	48
II. Sekundäre Viktimisierung	49
1. Retraumatisierung	51
2. Verfahrensinduzierte langfristige Schädigungen	53
3. Passagere Belastungen	54
4. Zusammenfassung	57
III. Tertiäre Viktimisierung	58
IV. Fazit: Die Straftat als mögliche Dauerbelastung	59
C. Verletzteninteressen	61
I. Bedürfnisse in Bezug auf das tägliche Leben	61
II. An den staatlichen Umgang mit der Tat gerichtete Verletzteninteressen	64
1. Grundsätzliche Erwartungen in Bezug auf das Strafverfahren	69
a) Haltung gegenüber einer staatlichen Intervention	69
b) Allgemeine Bedürfnisse und Interessen nach der Tat	71
c) Anzeigemotive	73

## Inhaltsverzeichnis

b) Verletzte und Strafzumessung	130
aa) Art der Ausführung und die verschuldeten Auswirkungen der Tat	131
bb) Nachtatverhalten des Täters	134
cc) Zusammenfassung	135
3. Verletzte und Rechtsfrieden	136
II. Verfassungsrechtliche Erwägungen	139
1. Anspruch auf rechtliches Gehör, Art. 103 Abs. 1 GG	140
2. Fair-Trial-Grundsatz	148
3. Untermaßverbot	151
4. Das Gebot der Aufrechterhaltung einer funktionstüchtigen Strafrechtspflege	152
5. Das Sozialstaatsprinzip	154
6. Der Aufopferungsanspruch	156
III. Fazit: Verletztenbelange als legitime Interessen im Strafverfahren!	157
B. Abstrakte Grenzen der Verletztenbeteiligung	158
I. Die Wahrheitsfindung	159
1. Untersuchungsgrundsatz	159
2. Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung	161
a) Kollision mit Schutz- und Schonungsinteressen Verletzter	163
b) Kollision mit Informationsinteressen Verletzter	165
3. Unmittelbarkeitsgrundsatz	167
4. Mündlichkeitsgrundsatz	169
II. Der staatliche Strafanspruch	170
1. Das Offizialprinzip als Grenzmarker	170
2. Das Legalitätsprinzip als Grenzmarker	171
3. Die Strafrechtssetzungskompetenz als Grenzmarker	173
4. Das Schuldprinzip als Grenzmarker	174
III. Die Gewährleistung eines rechtsstaatlichen Verfahrens	175
1. Grundsatz der Beschleunigung	175
2. Unschuldsvermutung	177
3. Der Grundsatz <i>in dubio pro reo</i> (Zweifelsgrundsatz)	183
4. Fair-Trial-Grundsatz	184
a) Das Konfrontationsgebot als Grenzmarker für Schutz- und Schonungsinteressen	186

## Inhaltsverzeichnis

b) Informationsrechte als Grenzmarker für Schutz- und Schonungsinteressen	189
c) Verteidigungsrechte als Grenzmarker für das Interesse an aktiver Einbeziehung	191
5. Der Öffentlichkeitsgrundsatz	192
IV. Zusammenfassung	194
C. Verletzteninteressen im Strafverfahren <i>de lege lata</i> und <i>de lege ferenda</i>	197
I. Möglichkeiten der Einbeziehung und Beteiligung Verletzter	198
1. Beteiligungsrechte aller Verletzter	199
a) Ingangsetzung eines Strafverfahrens	199
b) Einbeziehung als Zeuge	201
c) Anwaltlicher Zeugen- (68b Abs. 1 S. 1 StPO) bzw. Verletztenbeistand (§ 406f Abs. 1 StPO)	203
aa) Grundsätzliche Kritik an der Rechtsposition	205
bb) Kritik an der derzeitigen Ausgestaltung	206
d) Akteneinsichtsrecht aus § 406e StPO	209
aa) Das berechtigte Interesse als Korrektiv	211
bb) § 406e Abs. 2 S. 2 StPO als Korrektiv	212
cc) Weitere Korrektive	216
e) Rechtsmittelrechte	218
aa) Revisions-, Berufungs- und Beschwerderechte aller Verletzter	218
bb) Das Klageerzwingungsrecht der §§ 172 ff. StPO	219
(1) Voraussetzungen und Ablauf <i>de lege lata</i>	220
(2) Erweiterung der Klageerzwingungsmöglichkeiten	224
(3) Zustimmungsnotwendigkeit und/oder Anhörungsrecht	227
f) Das Privatklageverfahren, §§ 374 ff. StPO	230
g) Zusammenfassung	233
2. Besondere Beteiligungsrechte des Nebenklägers	234
a) Vorfrage: Nebenklageberechtigung	234
aa) Berechtigung nach § 395 Abs. 1 StPO	235
bb) Berechtigung nach § 395 Abs. 2 StPO	237
cc) Berechtigung nach § 395 Abs. 3 StPO	238
dd) Erweiterung auf alle Verletzte?	241
b) Anwesenheitsrecht	243

c) Anhörungsrechte	245
d) Beweis-, Frage-, Erklärungs- und Beanstandungsrechte	246
e) Anwaltlicher Beistand des Nebenklägers	248
aa) Grundsätzliche Rechtsposition	248
bb) Kostenregelungen	251
(1) Beiordnung	251
(2) Prozesskostenhilfe	254
f) Rechtsmittelrechte	255
aa) Eingeschränkte Revisions- und Berufungsmöglichkeit	256
bb) Rechtsmittel gegen Beschlüsse	257
3. Die Rechte des nebenklageberechtigten Verletzten	258
4. Zusammenfassung	260
II. Möglichkeiten der Berücksichtigung von Schutz- und Schonungsinteressen	262
1. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 52 StPO	262
2. Maßnahmen zur Geheimhaltung personenbezogener Daten gem. § 68 StPO	265
3. Beschränkungen des Fragerechts nach § 68a StPO	267
4. Vernehmung minderjähriger Zeugen durch den Vorsitzenden, § 241a StPO	269
5. Ausschluss der Öffentlichkeit nach § 171b GVG	270
6. Ausschluss der Öffentlichkeit nach § 172 GVG	272
7. Entfernung des Angeklagten bzw. Beschuldigten	274
a) Ausschluss des Angeklagten nach § 247 S. 1 StPO	275
b) Ausschluss des Beschuldigten nach § 168c Abs. 3 StPO	277
8. Einsatz von Videotechnik	278
a) Aufzeichnung einer Vernehmung nach § 58a StPO	279
b) Aufzeichnung einer Vernehmung nach § 247a Abs. 1 S. 4 StPO	283
c) Vorführung einer Videovernehmung in der Hauptverhandlung nach § 255a StPO	283
aa) § 255a Abs. 1 StPO	283
bb) § 255a Abs. 2 StPO	284
(1) Ausreichende Berücksichtigung von entgegenstehenden Interessen?	285

## Inhaltsverzeichnis

(2) Verbesserungsbedarf aus Verletztsicht?	287
d) Audiovisuelle Vernehmung in der Hauptverhandlung	
nach § 247a StPO	289
aa) § 247a Abs. 1 S. 1 Hs. 1 StPO	289
bb) § 247a Abs. 1 S. 1 Hs. 2 StPO	291
cc) Das Mainzer Modell	291
e) Audiovisuelle Vernehmung im Ermittlungsverfahren	
nach § 168e StPO	293
9. Auskunftsrechte nach § 406d Abs. 2 S. 1 Nr. 1-4 StPO	293
10. Vertrauensperson als Beistand, § 406f Abs. 2 StPO	295
11. psychosoziale Prozessbegleitung, § 406g StPO	297
a) Grundsätzliche Kritik an der Einführung	299
b) Kritik aus Verletztsicht	303
12. Sonstiges	307
13. Zusammenfassung	308
III. Möglichkeiten der Information Verletzter	310
1. Informationen in Bezug auf die eigene Rechtsstellung	310
2. Entscheidungsinformation und -kommunikation	313
a) Leitsätze einer verletztengerechten	
Entscheidungskommunikation	315
aa) Der „Optimalfall“	315
(1) Was?	315
(2) Wie?	316
(3) Wer?	319
(4) Zusammenfassung	320
bb) Interessenausgleich und Leitsätze	320
b) Die Übertragung der Leitsätze in das Recht	325
aa) Verfahrensgestaltende Entscheidungen	325
(1) Durch Gerichte	326
(2) Durch Staatsanwaltschaften	328
(3) Durch die Polizei	329
bb) Verfahrensbeendende Entscheidungen	330
(1) Durch Staatsanwaltschaften	331
(a) Anzeigeerstattende Verletzte	331
(b) Sonstige Verletzte	333
(c) Umsetzung Leitsatz eins	335
(2) Durch Gerichte	336
(a) Einstellungsentscheidungen	336

## *Inhaltsverzeichnis*

(b) Urteile	337
(c) Umsetzung Leitsatz eins	339
c) Zeitpunkt der Informationsgewährung	339
3. Zusammenfassung	341
IV. Möglichkeiten der Berücksichtigung von Bestrafungsinteressen	342
V. Möglichkeiten der Unterstützung bei materieller und immaterieller Tatfolgenbewältigung	345
1. Der Täter-Opfer-Ausgleich	346
a) Anwendungsvoraussetzungen	347
b) Ablauf	349
c) Rechtliche Konsequenzen	352
d) Wirkungen und praktische Relevanz	353
e) Reformvorschläge	357
2. Sonstige Schadenswiedergutmachung	359
3. Das Adhäsionsverfahren, §§ 403 ff. StPO	360
a) Ziele der Verschränkung von Zivil- und Strafverfahren	362
b) Praktische Relevanz und Kritik	365
c) Alternativen zum Adhäsionsverfahren?	371
4. Immaterielle Tat(folgen)bewältigung durch das Verfahren	376
5. Zusammenfassung	379
VI. Interessenübergreifendes Potenzial: Aus- und Fortbildung staatlicher Akteure	381
1. Notwendigkeit und Defizite	381
2. Verbesserungsmöglichkeiten	385
3. Vorbild: § 37 Abs. 1 JGG !?	387
4. Mögliche Probleme verbindlicher Qualifikationsstandards	389
5. Zusammenfassende Forderungen	392
D. Was das Strafverfahren (nicht) erreichen kann – eine Zusammenfassung	393
Kapitel 4: Die Berücksichtigung von Verletzteninteressen außerhalb des Strafverfahrens	397
A. Zivilverfahren	398

## *Inhaltsverzeichnis*

B. Gewaltschutzverfahren	400
C. Soziales Entschädigungsverfahren	401
I. Grundgedanken	403
II. Anspruchsvoraussetzungen	405
1. Berechtigte	405
2. Schädigendes Ereignis	406
a) Gewalttaten	406
b) Ausschlussgründe	408
c) Feststellung der Tat	410
3. Ursächlichkeit des schädigenden Ereignisses für eine Schädigung	417
III. Zusammenfassung: das (ungenutzte) Potenzial des sozialen Entschädigungsverfahrens	418
D. Alternative Konzepte zum Umgang mit Verletzten	420
I. Konzepte mit Fokus auf materiellen Ausgleich	421
II. Das bestehende System ergänzende Konzepte	423
1. Die Parallel Justice for Victims of Crime	423
2. Das additive Betroffenenforum	427
a) Die Unrechtsfeststellung als zentrales Element	428
b) Die Möglichkeit kathartischer Kommunikation	429
c) Informationsvermittlung	430
d) Koordinationsfunktion	431
e) Bewertung des Vorschlags	431
III. Anspruch auf Unrechtsfeststellung	434
1. Der geeignete Ort für eine entsprechende Regelung	435
2. Ausgestaltung der Unrechtsfeststellung	437
3. Vorschlag de lege ferenda	439
E. Zusammenfassung: ein Plädoyer für das soziale Entschädigungsrecht	440

*Inhaltsverzeichnis*

Kapitel 5: Fazit	443
A. Zusammenfassung	443
B. Forderungskatalog	448
Literaturverzeichnis	453